

# Die israelische Öffentlichkeit hat sich die Smotrich-Doktrin zu eigen gemacht

**Die Verinnerlichung des „Entscheidenden Plans“ des rechtsextremen Ministers zeigt sich in der Unterstützung der Bevölkerung für ein neues Ultimatum für den Gazastreifen: Entweder Auswanderung oder Vernichtung.**

Orly Noy, 972mag.com, November 10, 2023

Vor sechs Jahren veröffentlichte Bezalel Smotrich, damals neu in der Knesset, seinen „entscheidenden Plan“ – eine Art „Endspiel“ für den israelisch-palästinensischen Konflikt. Nach Ansicht des rechtsextremen Abgeordneten, der jetzt Israels Finanzminister und Oberbefehlshaber der Regierung in der Westbank ist, lässt der inhärente Widerspruch zwischen jüdischen und palästinensischen nationalen Bestrebungen keine Kompromisse, Versöhnung oder Teilung zu. Anstatt die Illusion aufrechtzuerhalten, dass eine politische Einigung möglich sei, müsse das Problem ein für alle Mal einseitig gelöst werden, argumentierte er.

Da die Vertreibung der Bevölkerung des Gazastreifens für die meisten Israelis absolut sinnvoll erscheint, wird die Weigerung der Palästinenser:innen, sich der Macht des israelischen Regimes zu unterwerfen, als existenzielle Bedrohung und ausreichenden Grund für ihre Vernichtung angesehen.

Der Plan geht nur am Rande auf den Gazastreifen ein. Smotrich scheint sich mit der Abriegelung der Enklave durch Israel als ideale Lösung für die „demografische Herausforderung“ zu begnügen, die die Existenz der Palästinenser:innen selbst darstellt. Im Hinblick auf die Westbank fordert er jedoch dessen vollständige Annexion.

In der Westbank werden die demografischen Bedenken dadurch gemildert, dass die 3 Millionen palästinensischen Einwohner:innen vor die Wahl gestellt werden, entweder auf ihre nationalen Bestrebungen zu verzichten und weiterhin auf ihrem Land in einem minderwertigen Status zu leben, oder auszuwandern.

Wenn sie sich stattdessen dafür entscheiden, zu den Waffen zu greifen, werden sie als Terroristen bezeichnet und die israelische Armee wird sich daran machen, „diejenigen zu töten, die getötet werden müssen“. Als er bei einem Treffen, bei dem er religiös-zionistischen Persönlichkeiten seinen Plan vorstellte, gefragt wurde, ob er damit auch die Tötung von Familien, Frauen und Kindern meine, antwortete Smotrich: „Im Krieg wie im Krieg.“ Soweit der „Entscheidende Plan“ in der Öffentlichkeit überhaupt zur Kenntnis genommen wurde, gilt er seit seiner Veröffentlichung selbst bei den etablierten israelischen politischen Kommentatoren als wahnhaft und gefährlich. Eine Untersuchung des aktuellen israelischen Medien- und Politikdiskurses zeigt jedoch, dass große Teile der Öffentlichkeit die Logik von Smotrichs Plan vollständig verinnerlicht haben, wenn es um den aktuellen Angriff der Armee auf den Gazastreifen geht.

In der Tat ist die öffentliche Meinung in Israel bezüglich des Gazastreifens, wo Smotrichs Vision mit einer Grausamkeit umgesetzt wird, die nicht einmal er selbst vorausgesehen haben mag, jetzt noch extremer als der Text des Plans selbst.

Das liegt daran, dass Israel in der Praxis die erste angebotene Möglichkeit – eine untergeordnete, entpalästinensierte Existenz – von der Tagesordnung streicht, die bis zum 7. Oktober für die meisten Israelis die bevorzugte Option war.

### **Auswanderung oder Vernichtung**

Das völlige Erstaunen über den brutalen Angriff der Hamas und die Weigerung, ihn im Kontext jahrzehntelanger Unterdrückung zu verstehen, spiegeln eine israelische Haltung wieder, die sich tatsächlich fragt, warum die Palästinenser nicht an ihrem Status als Gefangene im Gazastreifen festhalten, sich für Israels Großzügigkeit bedanken, indem sie ein paar Tausend Menschen erlauben, für einen minimalen Lohn auf dem Land zu arbeiten, von dem ihre Familien vertrieben wurden, und ihren Besitzern Blumen bringen.

Denn wie viele Israelis kümmern sich um die Situation im Gazastreifen, solange die Palästinenser keine Raketen abfeuern oder den Zaun durchbrechen, um in unsere Gemeinden einzudringen? Wer hat sich die Mühe gemacht zu fragen, wie „Ruhe“ in der belagerten Enklave aussieht? Was die meisten israelischen Juden betrifft, so hätten die mehr als 2 Millionen Palästinenser im Gazastreifen den Mund halten und sich mit ihrem Elend abfinden sollen. Doch heute ist selbst diese Option nicht mehr zufriedenstellend, so dass sich die Israelis hinter ein neues Ultimatum für Gaza stellen: Auswanderung oder Vernichtung.

Im aktuellen Diskurs wird die Auswanderung häufig als humanitäre Erwägung dargestellt, die es palästinensischen Zivilist:innen großzügig ermöglicht, das Kampfgebiet zu verlassen. In Wirklichkeit wurden seit dem 7. Oktober etwa drei Viertel der Bevölkerung des Gazastreifens gewaltsam vertrieben, vor allem aus dem Norden, und die israelische Armee bombardiert sie weiterhin in allen Teilen des Gazastreifens.

Als Alternative wird die Auswanderung in Form von Plänen für einen Massentransfer von Palästinenser:innen aus dem Streifen vorgeschlagen, die von hochrangigen israelischen Amtsträgern und politischen Entscheidungsträgern ernsthaft in Erwägung gezogen werden.

Da die Vertreibung der Bevölkerung des Gazastreifens für die meisten Israelis absolut sinnvoll erscheint, wird die Weigerung der Palästinenser:innen, sich der Macht des israelischen Regimes zu unterwerfen, als existenzielle Bedrohung und ausreichenden Grund für ihre Vernichtung angesehen.

Es stimmt, dass die schrecklichen Massaker der Hamas am 7. Oktober in zivilen Gemeinden den Rahmen des legitimen Widerstands gegen Unterdrückung sprengten, aber die große Mehrheit der Israelis fand es völlig in Ordnung, dass Scharfschützen Palästinenser töteten und verstümmelten, die während des Großen Marsches der Rückkehr massenhaft am Gaza-Zaun demonstrierten.

Nicht nur Smotrichs Logik hat sich seit dem 7. Oktober in den Köpfen der Öffentlichkeit festgesetzt, sondern auch seine Rhetorik. In seiner Einleitung zum „Entscheidenden Plan“ schreibt Smotrich: „Die Aussage, dass Terrorismus aus Verzweiflung entsteht, ist eine Lüge. Der Terrorismus entspringt der Hoffnung – der Hoffnung, uns zu schwächen“. Auch die israelische Öffentlichkeit hat die Aufhebung der Verbindung zwischen Terrorismus einerseits und Verzweiflung und Kampf andererseits akzeptiert; Im derzeitigen Klima wird jeder

Versuch, diese Verbindung auch nur zu erwähnen, sofort als Rechtfertigung der Verbrechen der Hamas angeprangert.

Die erschreckende *Smotrichisierung* der israelischen Öffentlichkeit zeigt sich in der totalen Bereitschaft, das Leben jedes einzelnen Palästinensers in Gaza für den Endsieg zu opfern, den der rechtsextreme Minister in seinem Plan verspricht. Es ist die erschreckende Gleichgültigkeit gegenüber der astronomischen Zahl von toten Kindern und die völlige Verinnerlichung der Idee, dass jeder Gedanke an Kampf und Freiheit auf der anderen Seite des Zauns ausgelöscht werden muss, koste es was es wolle.

Smotrichs Logik sickert bereits in das Vorgehen des Staates gegenüber seinen eigenen palästinensischen Bürger:innen ein, die einem Ausmaß an Verfolgung und Unterdrückung ausgesetzt sind, das an das Militärregime von 1949-66 erinnert\*. Es ist kein Zufall, dass die Stimmen dieser Gemeinschaft heute in der Öffentlichkeit fast völlig fehlen; sie sind Verhaftungen und Anklagen ausgesetzt, nur weil sie ihre nationale Identität bekunden. Dieser Prozess wird und kann nicht am Zaun von Gaza gestoppt werden.

In einem Land, in dem das Posten eines Videos von *Shakshuka* [pal.-arab. Gericht] neben einer palästinensischen Flagge zu einer Inhaftierung führt, ist der Prozess der *Smotrichisierung* und der Verinnerlichung seiner „entscheidenden“ Logik bereits abgeschlossen. Es ist kaum vorstellbar, welche Auswirkungen dies auf die Möglichkeit hat, die marode israelische Gesellschaft nach dem Krieg zu rehabilitieren und die Grundlagen für den Kampf um eine gemeinsame Gesellschaft neu zu schaffen.

*Orly Noy ist Redakteurin bei Local Call, politische Aktivistin und Übersetzerin von Lyrik und Prosa aus dem Persischen. Sie ist Vorsitzende des Vorstands von B'Tselem und Aktivistin der politischen Partei Balad.*

Quelle: <https://www.972mag.com/smotrich-decisive-plan-israeli-public>

\* <https://www.972mag.com/israel-gaza-war-political-persecution>  
<https://www.972mag.com/palestinian-citizens-gaza-war-enemies>  
<https://www.972mag.com/topic/military-rule>

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de